

A close-up photograph of a child's hand. The fingers are coated in various colors of paint: blue, green, yellow, and pink. On the palm, a simple smile is drawn with red paint, and two small blue dots are placed above it to represent eyes. The background is a soft-focus image of another hand with similar colorful paint.

**Katharina-Maria Loy**

# **Adoption im Ausland und Familienbildung**

**Eine Form sozialer Elternschaft**

Katharina-Maria Loy

# **Adoption im Ausland und Familienbildung**



Katharina-Maria Loy

# **Adoption im Ausland und Familienbildung**

**Eine Form sozialer Elternschaft**

Tectum Verlag

Katharina-Maria Loy

Adoption im Ausland und Familienbildung. Eine Form sozialer Elternschaft

Umschlagabbildung: photocase.com © nailiaschwarz  
© Tectum Verlag Marburg, 2013

ISBN 978-3-8288-5789-6

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter der ISBN 978-3-8288-3173-5 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet  
[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)  
[www.facebook.com/tectum.verlag](http://www.facebook.com/tectum.verlag)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

FÜR MEINE MUTTER CHRISTIANE LOY



## Kurzfassung

In den westlichen Industriestaaten stieg die Zahl an ungewollt kinderlosen Paaren in den letzten Jahren an. Es ist daher nachvollziehbar, dass aktuelle Studien ungewollte Kinderlosigkeit als Hauptmotiv für das steigende Interesse an Adoptionen aus dem Ausland sehen. Formen der sozialen Elternschaft gab es in der Menschheitsgeschichte immer schon, doch wie charakterisieren sich speziell Auslandsadoptionen als Form der sozialen Reproduktion? Den Fokus meiner Forschung sehe ich in der Frage nach der Konstruktion von Verwandtschaftsbeziehungen in Adoptivfamilien und daraus resultierend, den Umgang aller Beteiligten mit dieser speziellen Form der Familiengründung.

In unserer Gesellschaft wird Familie auf dem Fundament genetischer und biologischer Verwandtschaft festgemacht. Die Praxis der Auslandsadoption entspricht in ihrer Charakteristika nicht dem als Norm und Ideal gesehenen Verwandtschaftsmodell der Kernfamilie. Diese Vorstellungen von Verwandtschaft, basierend auf den Aspekten von Körper, Körperlichkeit und Biologie, stellten in der Vergangenheit die Basis verwandtschaftsethnologischer Untersuchungen und Theorien dar. Biologische Aspekte der Verwandtschaftsgründung – also Zeugung, Schwangerschaft und Geburt – wurden für die Entwicklung intensiver Mutter-Kindbeziehungen und Familienbande als grundlegend erachtet. In meiner theoretischen Auseinandersetzung, suche ich nach ethnologischen Konzeptionen von Verwandtschaft und stelle die Frage, welches ‚Symbol‘ für adoptierende Paare indentitätsstiftend und verbindend sein könnte, und wie das Moment der Familiengründung auf anderem Wege als dem der ‚Normalität‘ entsprechenden Geschlechtsakt erlebt wird?

Gegenwärtig wird das soziale Phänomen der internationalen Auslandsadoption vermehrt in kultur- und sozialanthropologische Untersuchung integriert. Signe Howell und Judith Schachter Modell beschäftigten sich explizit mit der Frage, wie Verwandtschaft im Kontext der Adoptionsgeschichte einer Familie konstruiert wird. Signe Howell formulierte in diesem Zusammenhang den Begriff des „kinnings“ und beschrieb damit den Prozess der Integration eines Adoptivkindes in die Verwandtschaft seiner Adoptivfamilie. Somit relativiert sich in diesem Kontext auch die Bedeutung von Geburt als beziehungsstiftendes Ereignis und es stellt sich die Frage, wodurch Mutter-Kindbande in einer Adoptivfamilie definiert und festgemacht werden?

## Abstract

In western industrial countries the number of unintended childless couples has risen significantly in the last few years. Therefore it is reasonable that actual studies claim childlessness as prime motive for the increasing interest in adoption from foreign countries. Forms of social parenthood have always existed in history of mankind, but how does adoption from foreign countries specially characterize itself as a form of social reproduction? The focus in my research is on the question of structure in kinship relations in adoptive families and as a result the handling of all participants with this special kind of family formation.

In our society family is characterized on the basis of genetic and biological kinship. Practically speaking, adoption does not conform to kinship model of the core family seen as norm and ideal. In the past the perceptions of kinship, based on the aspects of body, corporeality and biology delivered the research basis and theory on ethnological affinities. Biological aspects in kinship founding – procreation, pregnancy and birth – were considered fundamental to the development of intense mother and child relationship and family ties. In my theoretical thesis, I searched for ethnological conceptions of kinship and asked the question, which `symbol` for adopting couples could be essential for identity building and connecting, and how the moment of founding the family is experienced in a different way than the physical act of sexual intercourse.

Currently the social phenomenon of international adoption is increasingly integrated in cultural and social anthropological research. Signe Howell and Judith Schachter Modell have worked explicitly on the question how kinship is constructed in context of the adoption history of a family. In this context Signe Howell introduced the term `kinning` and therefore described the process of integration of an adoptive child into the kinship of the adopting family. Thus, in this context the meaning of birth as relation-building event is relativized and the question arises whereby mother-child binding in an adoptive family is defined and tightened.

## INHALT

VORWORT .....	13
1. EINLEITUNG.....	15
1.1. Thematischer Aufriss .....	15
1.2. Forschungsfrage .....	16
1.3. Der aktuelle Forschungsstand .....	17
1.4. Aufbau der Arbeit.....	18
2. THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN .....	21
2.1. Verwandtschaftsethnologische Wissenschaftsgeschichte .....	21
2.1.1. Verwandtschaftssysteme .....	22
2.1.2. Suche nach dem Vater .....	24
2.1.3. Die Kritik an der Analyse und Beschreibung von „kinship“.....	27
2.2. Die Reproduktion von Verwandtschaft.....	29
2.2.1. Definition und Diskussion des Begriffs Reproduktion .....	29
2.2.2. Die Konstruktion von Verwandtschaft .....	33
2.2.3. Natur versus Kultur.....	34
2.2.4. Die euroamerikanische Familie - Rückblick auf ein historisch_gewachsenes Verständnis.....	36
2.2.5. Elternschaft .....	39
2.3. Adoptivelternschaft und emotionale Normalisierung .....	40
2.3.1. Die soziale Geburt eines Kindes .....	42
2.3.2. Kinning .....	42
3. ADOPTION ALS FORM SOZIALER REPRODUKTION .....	45
3.1. Begriffsklärung .....	45
3.2. Historische Entwicklung eines sozialen Phänomens .....	47
3.3. Rechtliche Grundlagen in Österreich .....	49
3.4. Der Internationale Adoptionsprozess.....	51
3.4.1. Das Haager Adoptionsabkommen .....	55

3.4.2. Gefahr Kinderhandel .....	56
3.5. Formen der Adoption .....	59
3.5.1. Exkurs „Offene Adoption“ .....	60
3.6. Motive für eine Adoption aus dem Ausland.....	63
4. EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG .....	67
4.1. Methodisches Vorgehen .....	67
4.2. Literaturrecherche.....	67
4.3. ExpertInneninterviews .....	68
4.4. Die Feldforschung .....	69
4.4.1. Die Eingrenzung des Feldes.....	69
4.4.2. TLC – Südafrika.....	70
4.4.3. Feldzugang .....	71
4.4.4. Teilnehmende Beobachtung.....	73
4.4.5. Die Interviewpartnerinnen.....	74
4.4.6. Qualitative Interviews .....	74
4.5. Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring.....	75
4.5.1. Festlegung des Materials.....	76
4.5.2. Analyse der Entstehungssituation.....	77
4.5.3. Formale Charakterisierung des Materials .....	77
4.5.4. Richtung der Analyse.....	77
4.5.5. Theoriegeleitete Differenzierung der Fragestellung.....	78
4.5.6. Bestimmung der Analysetechnik .....	78
4.5.7. Bildung von Auswertungskategorien .....	79
4.6. Auswertung.....	80
4.6.1. Kurzer Überblick der Adoptionsgeschichten.....	80
4.6.2. Die Entscheidung für eine Adoption .....	82
4.6.3. Der Kindervorschlag – warten auf ein Kind .....	85
4.6.4. Abholen des Kindes im TLC .....	87
4.6.5. Das Fehlen der Geburt.....	88
4.6.6. „Es fühlte sich einfach so richtig an.“ .....	91
4.6.7. Die Bedeutung eines sozialen Netzwerkes im Adoptionsprozess.....	93

4.6.8. Die südafrikanische ‚Bauchmama‘ .....	94
4.6.9. Was ist schon normal?!? .....	97
5. CONCLUSIO .....	101
6. BIBLIOGRAPHIE .....	107
7. ANHANG.....	115
7.1. Interviewleitfaden .....	115
7.2. Interviewleitfaden ExpertInneninterview.....	116